

2 Millionen überzeichnet wurde, soll in erster Linie für die Errichtung einer Landpostverbindung von Yokohama nach Kioto verwendet werden. Man arbeitet bereits an der Straßenverbesserung und baut an den Stellen, wo der Reisende genöthigt war, die Flüsse auf Booten zu übersetzen, solide Holzbrücken. Die Postkutschen harren bereits ihrer Bestimmung, und Pferde hofft man bald aufzutreiben. Die Strecke soll in vier Tagen zurückgelegt werden und der Fahrpreis für eine Person sammt der Verpflegung (Fisch und Reis) 6 Dollars nicht übersteigen.

Wir erreichten Tokio in früher Morgenstunde und wurden auf dem Bahnhofe von Herrn v. Siebold, dem österreichisch-ungarischen Gesandtschaftsattaché, mit der von Mr. Mounsey zur Disposition gestellten Equipage erwartet. Im Laufe des Vormittags machten wir die Aufwartung bei Sir Harry Parkes, dem englischen Botschafter, welcher, da Herr Hofer v. Hofersfels, der jetzige vaterländische Ministerresident, noch nicht seinen Posten bezogen hatte, interimistisch die Geschäfte desselben führte. Die japanische Regierung hat der österreichisch-ungarischen einen ausgiebigen Baugrund in der Nähe des englischen Palais zum Geschenke gemacht und die Japaner freuen sich schon darauf, daß hier ein schönes Gebäude entstehen werde.

Um zuerst einen Totalüberblick von Tokio zu gewinnen, erstiegen wir einen günstig in der Stadt situirten Hügel, gelangten über 90 steile Steintreppen zur freien Höhe und erblickten von hier die umfangreiche Stadt in ihrer gesammten Größe. Ich erwartete mehr, als ich sah. Tokio schien ein großes Dorf zu sein, und selbst die Residenz des Mikado, welche alle die unzähligen, unscheinbaren Holzbauten der Stadt kühn überragte, glich mehr einem Schüttkasten als einem Palais. Auf dem Flaggenstocke der kaiserlichen Wohnung wehte Halbtopp die Trauerflagge — dort drüben lag eine Leiche.

Der Mikado, aus der im Jahre 1603 gestifteten Kubo-Dynastie stammend, zeigt sich dem Volke immer in glänzender, europäischer Uniform, die Kaiserin aber hält treu und fest an der Nationalkleidung. Nur selten erscheinen beide Majestäten gleichzeitig vor den Unterthanen. Der Kaiser, welcher noch vor wenigen Jahren bei öffentlichen Anlässen große Schüchternheit und Befangenheit an den Tag legte, hat sich nun ein sicheres, würdevolles Auftreten